



Herzlich Willkommen



Begrüssung

Fabienne Wyler, Rektorin BFS Rüti

Mariette Fossati, Konventspräsidentin BFS Rüti



Informationen und Austausch mit dem MBA

Nik Schatzmann, Amtschef MBA

Carol Suter, Stv. Leiterin Abt BFS und WB



Begrüssung

im Namen des gesamten Vorstands

Sébastien Pabst, Präsident LKB

Speziell begrüßen wir unsere
neu gewählten
Delegierten und Konventspräsident:innen
die zum ersten Mal an unserer
Delegiertenversammlung teilnehmen.



**Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit
an der Schule und in den Konventen**



1. Delegiertenversammlung 2025

Traktanden und Programmübersicht

1. Traktandenliste und Protokoll der DV vom 25.09.24
2. Mitteilungen aus dem Vorstand (auch schriftlich auf lkbzh.ch)
 1. Bildungsrat
 2. Vollversammlung 2025
 3. KV-Reform
 4. ABU 2030
 5. BM 2030
 6. Verschiedenes

3. *Diverses (Anliegen/Fragen aus dem Plenum)*

14.30 Uhr Austausch in Gruppen zu den Themen 3./4./5.

15.00 Uhr Pause, Zeit für Kaffee und gute Gespräche

15.30 Uhr Handhabung Stundenkonto

Michael Füglistaler, Stv Leiter Stab MBA / Beatrice Hasler, Leiterin Bereich Personal+ Schulen



1. Delegiertenversammlung 2025

1. Protokoll der DV vom 25. September 2024

(TBZ, Zürich)

Traktanden der heutigen Sitzung

- **neu:** *Diverses (Anliegen/Fragen aus dem Plenum)*



1. Delegiertenversammlung 2025

Traktanden und Programmübersicht

1. Traktandenliste und Protokoll der DV vom 25.09.24
2. Mitteilungen aus dem Vorstand (auch schriftlich auf lkbzh.ch)
 1. Bildungsrat
 2. Vollversammlung 2025
 3. KV-Reform
 4. ABU 2030
 5. BM 2030
 6. Verschiedenes
3. *Diverses (Anliegen/Fragen aus dem Plenum)*

14.30 Uhr Austausch in Gruppen zu den Themen 3./4./5.

15.00 Uhr Pause, Zeit für Kaffee und gute Gespräche

15.30 Uhr Handhabung Stundenkonto

Michael Füglistaler, Stv Leiter Stab MBA / Beatrice Hasler, Leiterin Bereich Personal+ Schulen



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

- 1. Bildungsrat**
- 2. Vollversammlung 2025**
- 3. KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“**
- 4. ABU 2030**
- 5. BM 2030**
- 6. Verschiedenes**



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

1. Bildungsrat

2. Vollversammlung

3. KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“

4. BM 2030

5. BM 2030

6. Verschiedenes



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

1. Bildungsrat



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

1. Bildungsrat

2. Vollversammlung

3. KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“

4. ABU 2030

5. BM 2030

6. Verschiedenes



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

2. Vollversammlung

- **Do, 20.Nov.2025 – Stadthalle Bülach**
- Early-Bird Kaffee,
Einladung zum Mittagessen für Delegierte und
Konventspräsidenten
- Fragen an die Bildungsdirektion – ½ h eingeplant
fragen@lkbzh.ch oder Gespräch mit dem Vorstand
oder direkt an der VV
- ...



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

1. Bildungsrat

2. Vollversammlung

3. KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“

4. ABU 2030

5. BM 2030

6. Verschiedenes



LKBZH.CH

1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

3. KV Reform kaufleute2023 „Halbzeit“

Freitag, 31. Januar 2025

Zentralschweiz

Beliebteste Berufslehre im Umbruch

Seit August 2023 erhalten KV-Lernende schweizweit eine neue Form der Ausbildung. Wie gut funktioniert sie im Kanton Luzern?

Alexander von Däniken

Sie gehört in die Bildungslandschaft wie die Tastatur ins Büro: die KV-Lehre. Schweizweit und auch im Kanton Luzern ist diese Berufsehrer mit Abstand die beliebteste. 566 junge Menschen haben sie letztes Jahr in Luzern erfolgreich abgeschlossen. So beständig die Beliebtheit der KV-Lehre auch ist, so tiefgreifend hat sie sich vor eineinhalb Jahren verändert. Damals trat eine Reform in Kraft, die sich auf alle drei Lernorte auswirkte: die Berufsschule, die Lehrbetriebe und die überbetrieblichen Kurse (ÜBK).

Zusammengefasst wird nicht mehr in Fächern unterrichtet, sondern nach Handlungsfeldern. So sollen Schüler zu befähigen, über die Lernenden eine Sprache zum Beispiel anhand vom simulierten Kundenkontakt zu entwickeln. Die Kalkulationen vorkommen, die früher gekostet im Fach Mathematik gelehrte worden sind. Der Kritik hervor. Alex Bieli, Autor mehrerer Lehrmittel zum kaufmännischen Unterricht, schreibt: „Die Idee der Handlungsfelder ist aus dem bisherigen Fachlehrplan nicht aus pädagogischer und lernpsychologischer Sicht ein heilloses Versagen. Die handlungsorientierte jüngere Berufslehre, der wonach die KV-Reform ihr Ziel gesetzt hat, wird durch die Schüler überfordert worden.“

Coaching

Lernenden zu betreuen, die an einem Projekt arbeiten. »Aber das funktioniert immer besser.«

Eine Herausforderung seien auch die Lehrmittel, die aufgrund der Reform so neu sind, dass noch nicht klar ist, wie einzelne Handlungskompetenzen im dritten Lehrjahr gelehrt und vertieft werden. Ausserdem gebe es einzelne Lehrmittel bis jetzt nur in digitaler Form, was etwa für Lernende, die gerne Notizen machen, nicht optimal sei. Trotz allem sagt Schönberger: »Ich bin ein Fan dieses neuen Unterrichts.« Die konsequente Ausrichtung auf die Praxis, verbunden mit einem interdisziplinären Ansatz, sei richtig und wichtig.

**Mehr
Eigenverantwortung**

Wie gut ist die KV-Reform in den verschiedenen Branchen im Kanton Luzern angekommen? Die **Luzerner Kantonalbank (LUKB)** zählt aktuell 46-KV-Lernende, 30 von ihnen haben die Lehre nach Inkrafttreten der Reform begonnen. Martin Kehl, Leiter der Berufsbildung der LUKB, zieht ein erstes positives Fazit: «Die Reform war wichtig. Die Ausrichtung nach Handlungskompetenzen ist sinnvoll und praxisnah. Sie erfordert von den Lernenden mehr Eigenverantwortung, was auch gewünscht ist.»

Die Ausbilderinnen und Ausbilder hätten sich nach einer kurzen Umgewöhnungszeit mit Rückfragen bei den Nachwuchsbewerbern gefordert.



liehen. So würden Auszubildende und Lernende auf einer digitalen Lernumgebung mithilfe von Kompetenzrastern die Ziele transparent kennen und die Entwicklung mehrmals pro Ausbildungssemester dokumentiert erhalten. Auch auf die Bewer-

«Die KV-Leb

Frau Bangerter, Kritiker monieren seit der KV-Reform eine Nivellierung nach unten. Ist die Reform gescheitert?
Das kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, dafür fehlen die Fakten. Die Reform ist seit einnhalb Jahren in Kraft. Das heisst: Wir sind erst in der Hälfte eines regulären Turnus, der fürgehende Kaufleute in der Regel drei Jahre dauert. Erst nach dieser Zeit wird das Qualifikationsprofil geprüft. Auch werden der Einstieg in den Arbeitsmarkt und die Profilierung im Berufsalltag zeigen, ob das neue KV den Anforderungen des Arbeitsmarkts gerecht wird und ob die ausgereigten Kaufleute die nötigen Qualifikationen aufweisen. In der Berufsbildung befinden sich der Arbeitsmarkt die Bedürfnisse zu sehen, aber die Reform ist angestossen und das Niveau und die Inhalte vorsehen hat.

Nur auf den schulischen Unterricht bezogen: Gibt es trotzdem bereits erste Erkenntnisse aus Sicht des Kaufmännischen Verbands Schweiz, wie sich die Reform auswirkt?

Als Leiterin Bildung beim Kaufmännischen Verband Schweiz war meine Abteilung vor der Reform die An-

[illegible]

mulare und Beurteilungen wer-

sprechbereiche für zukünftige Lernende, Eltern und Lehrkräfte: Was ändert sich konkret? Was sind Wahlpflichtbereiche und Optionen? Das waren alles verständliche Fragen. Seit sich das neue System etabliert hat, ist es diesbezüglich ruhiger geworden. Dass alle Pädagogen unzufrieden seien und das KV in der Krise sei: Das sehe ich nicht. Viele Schulen stehen den Veränderungen sehr positiv gegenüber. Dennoch ist es klar, dass es für die Lehrkräfte nicht einfach ist, ihr Ausmaß zu greifen. Die meisten Lehrkräfte haben ein konkretes Fach, sondern interdisziplinär, was mehr Teamarbeit und Koordination erfordert.

Sie sprechen die Änderung an, die den grössten Streitpunkt darstellt. Unterrichtet werden nicht mehr Rechnungswesen oder Deutsch, sondern sogenannte Handlungskompetenzen wie Smalltalk. Kann das wirklich funktionieren ohne Qualitätsverlust?

Um Smalltalk geht es nicht. Handlungskompetenzen bezeichnen Kompetenzen, die berufliches Wissen, Können und Haltungen vereinen, um in spezifischen beruflichen Situationen handlungsfähig zu sein. Der Methodenwechsel

Kommunikation mit

ingen wör-



«Wissen bleibt wichtig.»

Melinda Bangerter
Leiterin Bildung
beim Kaufmännische
Mittelschule Kanton

sel ist Vorgabe des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Daran ist nichts zu rütteln. Zudem war es ein grosser Wunsch aus der Wirtschaft, dass die Auszubildenden mehr konkrete Handlungen aus der Berufsaufstellung lernen und es mehr Flexibilität und Individualisierungsmöglichkeiten gibt. Und vergessen wir nicht: Der KV war eine der letzten Berufsschulen der Schweiz, die auf Handlungskompetenzen umgestiegen sind.

Der Vorwurf lautet: Wissen ist nicht mehr wichtig – das wird auch vom SB, zumindest insinuiert.

.....

nicht mehr nur Grammatik büffeln. Die Sprache wird anhand von Aufgaben, die direkt mit dem Berufsleben verknüpft sind, erlernt und geübt. Es fällt also nichts weg. Und es kommen neue Dinge dazu: Lernende können etwa einen Schwerpunkt wählen. Wer sich beispielsweise in der Finanzwelt nicht so wohlfühlt, kann sich nach dem Aneignen der notwendigen Grundkompetenzen auf IT oder Sprachen fokussieren. Das ist eine zielereichere Ausbildung.

Warum ist der Widerstand vieler Lehrerinnen und Lehrer dann so gross? Ob es so viele sind? Aber klar: Veränderung schafft bei einigen Personen immer auch Sorgen. Und bei dieser Reform ist es auch so, dass der Initialaufwand tatsächlich gestiegen ist. Aber dass mehr in Teams gearbeitet wird, der Unterricht diverser gestaltet werden kann, kommt sehr gut an. Dass man weniger Lehrperson und mehr Coach ist, finden viele toll.

Was ist mit den Lehrmitteln, die in der Kritik stehen – auch jenes des Verlags SKV, einer Tochterfirma des Kaufmännischen Verbands Schweiz? Teilweise seien diese so schlecht, dass die Lehrer

[illegible]

wieder Teile des Unterrichtsmaterials selbst herstellen müssten. Der Kaufmännische Verband Schweiz kann die Qualität der Inhalte nicht beurteilen, und es ist auch nicht unsere Rolle. Es ist allerdings anzunehmen, dass bei keinem Verlag alles perfekt ist und die Verlage laufend ihre Produkte verbessern. Die Lehrerinnen und Lehrer haben die Möglichkeit, Verlage auf Schwächen von deren Lehrmitteln hinzuweisen.

Künftig, so sagt es ein Gutachten, müsste die Beschaffung von Lehrmitteln öffentlich ausgeschrieben werden. Ist das im Sinne des KV?

Das KV ist die grösste Berufslehre der Schweiz, weshalb es auch einen freien Lehrmittelmärkte gibt. Konkurrenz führt zu Qualitätsdruck und wirkt sich positiv auf die Preisgestaltung aus. Das begrüssen wir. Mit der Lehrmittelfreiheit können die Schulen selbst entscheiden, welches Lehrmittel sie anwenden möchten. Wenn das Beschaffungswesen angewendet würde, würde auch die Lehrmittelfreiheit wegfallen, und die Schulen wären alle verpflichtet, das gleiche Lehrmittel anzuwenden.

Interview: Sebastian Briellmann

[illegible]

Nun gilt in der Schweiz für jede Schule die Lehrmittelfreiheit, aber es erstaunt schon, wenn alle dem KV angeschlossenen Standorte sich für Materialentscheiden, das bei den Lehrern durchfällt. Dass der Dachverband auf die Rektoren direkt Einfluss nimmt, kann man nicht nachweisen: Aber es ist erwiesen, dass zumindest im Kanton Zürich dieser Entscheid gegen die Empfehlung der Praktiker gefällt wurde. Bei konkurrierenden Verlagen spricht man deshalb von einem "Monopol". Der Kaufmännische Verband sieht das anders. In der "Sonntags-Zeitung" teilte er, angesprochen auf das Verfahren, mit: «Weder der Kaufmännische Verband Schweiz noch die Sektionen haben Einfluss auf die Auswahl der Lehrmittel in den Schulen».

«Praxis- und weltfremd»
Noch ein bisschen mehr geklüngelt wirkt es beim rein digitalen Lehrmittel fürs KV: Der Bund hat die private Firma Ec-tayes mit der Reform beauftragt und 1

Millionen Franken begeistert (ohne Ausschreibung). Mit dem Resultat, dass die Firma Konink, die zu Ectavog gehört, grüßte, auf die Website: "Ectavog ist heute ein Unternehmen. Jeder Schüler, jede Lehrerin, jeder Ausbilder muss eine Lizenz lösen, um überhaupt auf die Lehrmittel zugreifen zu können. Bei den Lehrern zählt das der Staat (140 Franken pro Jahr), bei den Rest (Schüler, Ausbilder) die privaten Betriebe. Die Beträge unterscheiden sich je nach Ausbildungsweg, hochgerechnet kostet das Paket – mit mehreren Ausbildern pro Lehrling gerechnet – viele hundert Franken. Und das ist ein Problem. Auch Konink hat sich nicht gegen Mitarbeiter durchsetzen müssen."

Schweizerischen Berufsfindungsämtern Konferenz nicht vorberufen geladen. Vor zwei Jahren haben die beiden Koordinationsstellen deshalb ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Dieses liegt der NZZ vor. Der Auftrag war verbunden mit der simplen Frage: »ob die Bundesregierung die Möglichkeit hat, die Rechte der Berufsbildung dem Vergabeamt unterstellt und gegebenenfalls öffentlich auszuschreiben ist. Die Antwort, kurz zusammengefasst, Ja.

Auf Anfrage bestätigt die EDK, dass der Auftrag nicht vorberufen geladen wurde, weil nicht mehr nur die Player der »Arbeitswelt« (Kaufmännischer Verband, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Branchenvertreter) für die Lehrmittelbeschaffung verantwortlich sein werden, sondern auch die Kantone mitzubrechen. Denn die Kantone tragen zwar alle Kosten, haben aber kein Mitspracherecht. Dass das wenig Sinn ergibt, ist klar. So schnell ändern wird sich aber nicht, da zuerst eine »Machbarkeitsstudie« durchgeführt werden muss.

Es ändert sich wohl nichts

Konrad Kuoni fühlt sich bestätigt: «Unsere scharfe Kritik an dieser Reform war offensichtlich richtig. Das Niveau ist gesunken, und die bestehende Praxis der Lehrmittelbeschaffung war erst noch rechtlich fragwürdig, wenn nicht in Teilen illegal.» Dass sich nun aufgrund dieses Gutachtens markant etwas ändere, glaubt er dennoch nicht: «Wenn Sie sehen, dass in allen Gremien immer wieder dieselben Personen verantwortlich sind. Dann zweifle ich daran, dass grosses Interesse an einer transparenten Neuausrichtung besteht. Der Filz ist stark ausgereizt.» Tatsächlich finden sich in den



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

3. KV Reform kaufleute2023 „Halbzeit“

- Lehrmittel
- QV (KI, Dauer, BM)

Wir sind an eurer Meinung interessiert!

- ABU-Reform: integrierter ABU



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

1. Bildungsrat
2. Vollversammlung
3. KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“
- 4. ABU 2030**
5. BM2030
6. Verschiedenes



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

4. ABU 2030



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

- sehr umfassende Reform auf Verordnungsstufe
- Leitung SBFi & SBBK, begleitet durch die TBBK
- Vernehmlassung von nRLP und nVMAB März – Jul 2024
- in weiten Teilen unbestritten
- Kontroverse Voten: Wegkommen vom integrierten ABU /
Schlussprüfung

1. Delegiertenversammlung 2025

- einige wenige Lehrpersonen erachteten den Wegfall der schriftlichen Schlussprüfung als nicht zukunftsweisend
- mediale Aufmerksamkeit von Politik aufgegriffen
- WBK-N: November 2024
- WBK-S: Februar 2025
- Pressekonferenz SBFI: 28. Februar 2025:
Kompromisslösung: Kantone sollen die Wahl haben



1. Delegiertenversammlung 2025

Gemäss Entwurf Vernehmlassung

- | | | |
|----|---|-----|
| a. | Erfahrungsnote (Unterricht) | 50% |
| b. | Schlussarbeit (25 – 35 Stunden)
(zu bewerten sind: Prozess, Produkt,
Präsentation und
vertiefendes Gespräch von 30 min) | 50% |

Note
Allgemeinbildung

Neue Lösung

- | | | |
|----|--|-------|
| a. | Erfahrungsnote (Unterricht) | 33.3% |
| b. | Schlussarbeit (25 – 35 Stunden)
(zu bewerten sind: Prozess, Produkt,
Präsentation) | 33.3% |
| c. | Schlussprüfung
(mündlich 20 min <u>oder</u>
schriftlich 150 min) | 33.3% |

Note
Allgemeinbildung

- Kantone haben die Wahl
- Im Kanton Zürich entscheidet der Bildungsrat über die Form der Schlussprüfung

1. Delegiertenversammlung 2025

Nationales Handbuch zur Qualitätssicherung

- Mehr Verbindlichkeit
- Fokus: innovative Elemente des RLP, Förderung der «Schlüsselkompetenzen», Stärkung der Sprache, Empfehlungen zu QV, LNs und Schullehrpläne
- Veröffentlichung wird seit August 2024 erwartet

Kantonaler Schullehrplan ABU

- 28.1.25 Kick-Off Projekt «Schullehrplan ABU Kanton Zürich»
- Entwurf z.H. Fachschaften: September 2025
- Einführung per Schuljahr 26/27



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

1. Bildungsrat
2. Vollversammlung
3. KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“
4. ABU 2030
- 5. BM2030**
6. Verschiedenes



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

5. BM 2030

- BMV und RLP-BM per Juli 2025 erlassen, Inkraftsetzung per Januar 2026 (voraussichtlich)
- Runder Tisch MBA – BM

Eure Inputs sind gefragt!

- **Online-Sitzungen am 2. und 7. April jeweils 18.00 Uhr**



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

1. Bildungsrat
2. Vollversammlung
3. KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“
4. ABU 2030
5. BM2030
- 6. Verschiedenes**



LKBZH.CH



1. Delegiertenversammlung 2025

2. Mitteilungen aus dem Vorstand

6. Verschiedenes

- Vernehmlassung „Lehrmittelfreiheit“
- BVK-Wahlen: Micha Ruflin
- Mittagessen mit Konventspräsident:innen
- Auf einen Konventskaffee.....



LKBZH.CH

22. April - 19. Mai 2025

Stiftungsratswahl BVK

Entscheide mit!
Es ist deine
Pensionskasse.

Micha Ruffin

Deine kompetente Vertretung
im Stiftungsrat
www.micharuffin.ch



MEIN FOKUS ALS STIFTUNGSRAT

- Ich setze mich mit Nachdruck für die Interessen der Arbeitnehmenden ein und stehe für faire und soziale Lösungen.
- Ich schaue aufmerksam hin, denke vorausschauend mit und frage bewusst nach.
- Ich mache mich stark für eine offene und transparente Kommunikation des Stiftungsrates.
- Unsere Pensionskasse soll heute und morgen gute und nachhaltig gesicherte Renten für uns Versicherte ermöglichen.
- Meine Fachkompetenz in Wirtschaftsfragen ist ein Schlüssel für die sorgfältige Führung der Pensionskasse und die umsichtige Anlage unserer Vorsorgegelder.

BERUFLICHER HINTERGRUND

- **Lizentiat Wirtschaftswissenschaften (Volkswirtschaft), Universität Zürich**
- **Spezialgebiete: Arbeitsmarkt, Umweltökonomie, Politische Ökonomie, Volkswirtschaft der Schweiz**
- **Lehrdiplom Wirtschaft und Recht, Finanz- und Rechnungswesen sowie Allgemein bildender Unterricht**
- **Lehrperson mbA Berufsmaturitätsschule Zürich und Lehrperson Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich**
- **Leiter Fachschaft Finanz- und Rechnungswesen**
- **Iconomix-Trainer im Auftrag der Schweizerischen Nationalbank (2012-2018): Iconomix ist ein Bildungsangebot der SNB, welches die ökonomische Grundbildung und Chancengleichheit fördert.**
- **Mitglied ZLB, Delegierter LKB**
- **parteipolitisch unabhängig**

JEDE STIMME ZÄHLT!

Micha Ruflin wird unterstützt von:

LK[°]B



MVZ

ZLB

Wahlberechtigte

- Lehrpersonen
- Verwaltungsmitarbeitende
- Hausdienst

Fahrplan

- **ab heute:** 1 Flyer auf Lehrpersonentisch legen und 1 Flyer zusätzlich an prominenter Stelle im Lehrpersonenzimmer aufhängen: allenfalls Vorderseite Flyer auf Format A3 kopieren
- **11. April 2025:** 1 Flyer in alle Lehrpersonen-Fächli; Hausdienst, Mediothek und Verwaltungspersonal nicht vergessen
- **14. April 2025:** Mailing «Wahlen BVK»
- **05. Mai 2025:** Mailing «Reminder Wahlen BVK»



3. Diverses

-
-
-



Austausch in Gruppen (bis 15.00 Uhr)

- **KV-Reform kaufleute2023 „Halbzeit“**

Martin / Sandor / Andy

- **ABU 2030**

Andi / Annakathrin / Mirko / Selami

- **BM 2030**

Natalie / Hans / Sébastien

1. Delegiertenversammlung 2025

Zeit für eine Pause und Austausch

(bis 15.30 Uhr)





Handhabung Stundenkonto

Michael Füglistaler, Stv. Leiter Stab MBA

Beatrice Hasler, Leiterin Bereich Personal und Schulen



Ausblick

- **Handhabung Stundenkonto:** Umsetzung an den Schulen?
- **Governance:** Ausführungsbestimmungen und deren Umsetzung an den Schulen?
- **ABU:** Erstellung kant Lehrplan / QV
- **BM 2030:** Erstellung kant. Lehrplan / Übertritt BM2
- **DH:** Erste Erfahrungen mit neuem QV. Erkenntnisse?
- **KV:** Organisation QV (KI, Open book) / Lehrmittel
-



1. Delegiertenversammlung 2025

Delegiertenversammlung 2 - 2025

DV 2 – 2025

Mittwoch, 1. Oktober 2025

Ort: Gastgeber gesucht

(bitte bei einem Vorstandsmitglied melden)

Vielen Dank für euer....

....kritisches Mitdenken

....Einsatz für unsere Lernenden

....Anwesenheit

Und die Gastfreundschaft der BFS Rüti!